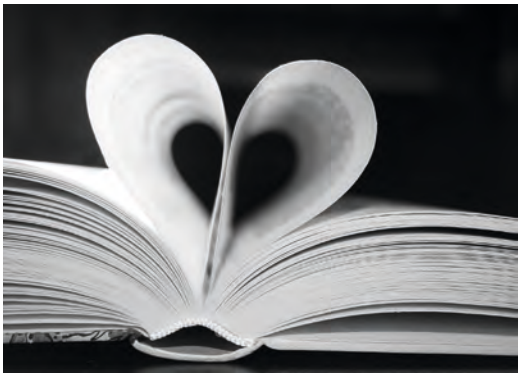
Diagonale

CVJM Fellbach e.V.

Mai - Juli 2022

Startgedanken: Ach ja, die erste Liebe...!



Jeder von Euch weiß das noch, manche stecken mittendrin, andere müssen etwas im Gedächtnis kramen: die erste Liebe! Oder eigentlich die erste Schwärmerei: Schmetterlinge im Bauch; mitten am Tag Herzklopfen bekommen, weil man wieder daran denken muss, dass es da jemand Interessantes gibt; einen Umweg in den Schulweg einbauen, um IHN zu sehen; das andere Outfit wählen, weil das IHRE Lieblingsfarben sind; mit den engsten Freundinnen nur noch über IHN reden wollen; plötzlich nervös werden, weil SIE um die Ecke biegt. Mit etwas Abstand normalisiert sich das, manches ist vielleicht mittlerweile verflossen, oder die Beziehung hat bis heute gehalten und aus Verliebtheit wurde Liebe. Und unsere Beziehung zu Gott? Erinnern wir uns an das erste heiße Brennen im Herzen? Als wir fasziniert und erfüllt waren von SEINER Liebe? Begeistert bis in die Zehenspitzen, vor Aufregung und Dankbarkeit voll bis zum Rand, fast nicht zum Aushalten, so dass wir mit anderen nur noch über dieses eine Thema reden wollten? Der helle Wahnsinn, dass ER mich liebt, dass ER sogar SEINEN eigenen Sohn sterben lässt für MICH! Ach ja, es ist hin, unser Herzklopfen, unsere erste Liebe. Es hat sich normalisiert, doch hoffentlich gehalten bis heute. Vielleicht kramen wir jedes Jahr ein paarmal im Gedächtnis, wie jetzt wieder zu Ostern. Das Bibellesen ist eingeschlafen, unsere Gebete reduziert auf „Komm Herr Jesu, sei Du unser Gast“ und das Vater Unser. Steht eng zusammen, macht das Feuer wieder an, erinnert Euch! Jeder helfe dem anderen dabei, neu für JESUS zu brennen, die Liebe nicht zu vergessen, die Beziehung neu zu beleben. Dazu brauchen wir uns als Gemeinschaft, dass jeder die anderen ermutigt, dran zu bleiben am Grund unserer Hoffnung, am Grund unseres Glaubens, und am Grund unseres CVJM’s. Aber ich habe an dir auszusetzen, dass du deine erste Liebe aufgegeben hast. (Offenbarung 2,4)

Bettina Maile

Startgedanken **2**

Startgedanken: Ach ja, die erste Liebe…!

Bettina Maile

Moment Mal! **4**

Andreas Tewald

Interview SPL **6**

Who is Who der Spartenleitung

Interview Volker **12**

Interview mit Volker Maile

Andreas Tewald

Brief CVJM-Kopp **14**

Gedanken des Generalsekretärs des CVJM Deutschland

Hansjörg Kopp

neue Spartenleiter **15**

Spartenleiter im CVJM

Sabine Beuttler

Eberhard-Seibold-Stiftung **16**

Andreas Tewald

omnibus **17**

30 Jahre Hauskreis omnibus

Sabine Beuttler

Jungscharskifreizeit **18**

Jungscharskifreizeit 2022 im Kleinwalsertal

Bastian Pantle

Jungscharskifreizeit / Mitarbeitertage **19**

Mitarbeitertage 2022 – Save the Date

Kakuri **20**

Partnerschaft mit dem YMCA Kakuri bis 2029 verlängert!

Hans-Ulrich Frey

Kakuri / Mitgliedschaft **21**

DU bist CVJM

Mitglied werden im CVJM Fellbach

Sabine Beuttler

Kindernothilfe **22**

50 Jahre Patenschaften

Motorradtreff / Platzfest **24**

Guido Lamm

CVJM Platzfest – Save the Date

Werbung **25**

Impressum **27**

Es ist Krieg in der Ukraine: Wenn ich diese Gedanken Anfang April schreibe sind jetzt schon mehr als fünf Wochen vergangen, seitdem die russischen Truppen unter dem Befehl von Putin in das Nachbarland Ukraine einmarschiert sind. In wochenlangen Gesprächen hat sich Europa und die ganze Welt bemüht, den sich abzeichnenden Konflikt auf diplomatischem Wege zu lösen, jedoch ohne Erfolg. Allerdings hat sich vermutlich niemand vorstellen können, dass Putin tatsächlich einen Krieg beginnt. Kiew ist von uns etwa so weit entfernt wie Sizilien.

Es ist Krieg in der Ukraine: Im Fernsehen kann man die schrecklichen Bilder von den verzweifelten Menschen und Kindern sowie von den zerbombten Häusern sehen. Im Krieg werden alle menschlichen Werte mit den Füssen getreten. Die Menschen haben Todesangst. Die Kinder und natürlich auch die Erwachsenen werden mit diesen Bildern ihr ganzes Leben lang zurechtkommen müssen. Nach dem Abzug der russischen Truppen aus Butscha hat die ganze Welt das ganze Ausmaß der Kriegsverbrechen an den Menschen gesehen.

Es ist Krieg in der Ukraine: In den eingeschlossenen Städten fehlt es den Menschen an Nahrungsmitteln, Medikamenten, Wasser oder Strom. Es sind katastrophale Zustände in den Krankenhäusern In unserer Überflussgesellschaft regen wir uns auf, wenn der Kopfhörer im Sonderangebot ausverkauft ist oder wenn es aktuell kein Sonnenblumenöl mehr gibt. Wir jammern auf sehr hohem Niveau.

Es ist Krieg in der Ukraine: Ich bin noch in der Zeit des kalten Krieges aufgewachsen. Die beiden Supermächte Russland und USA haben sich gegenseitig mit Waffen überbooten. Es existierte ein mehrfacher Overkill, und durch das Gleichgewicht des Schreckens wurde eine stabile Lage erreicht. Nach der Perestroika in Russland und nach dem Wegfall der Mauer dachte jeder, dass sich jetzt alles ändern wird und verändern muss. Die Welt ist globaler geworden, mit Abmachungen und Verträgen wurden Veränderungen in dem Ost-West-Verhältnis erreicht Das Konzept Wandel durch Handel schien aufzugehen. Beide Seiten waren sogar bereit, Waffen zu verschrotten. Für mich war diese Entwicklung beinahe so etwas wie ein Wunder. Ich hätte mir es als Jugendlicher nicht im Traum vorstellen können. Durch den Krieg wurde diese ganze Entwicklung zunichte gemacht. Putin hat sich nicht an Absprachen und

an das Völkerrecht gehalten. Es gelten aktuell die Gesetze der Steinzeit: Derjenige mit dem größten Stein und dem lautesten Geschrei wird Erfolg haben. Das will ich nicht glauben.

Es ist Krieg in der Ukraine: Nur wenn man Putin militärisch etwas entgegensetzen kann, lässt er sich in Schranken halten. Selbst die grüne Bundesregierung hat gegen ihre Überzeugung einen großen Haushalt für die Bundeswehr beschlossen. Für mich war die Aussage des Wirtschaftsministers beeindruckend, als er sagte: Man musste etwas tun. Ob es die richtige Entscheidung war, das wird erst die Zukunft zeigen. Viele Menschen und allen voran die Rüstungsindustrie verdient jedoch auch an diesem Krieg und an allen anderen militärischen Konflikten.

Es ist Krieg in der Ukraine: Mit meiner Gas- oder Ölheizung finanziere ich diesen Krieg mit. Selbst beim Autofahren verbrauche ich Benzin und Diesel aus Russland. Was hat dies für mich für Konsequenzen? Deutschland hatte sich in Energiefragen zu sehr in die Abhängigkeit von Russland gegeben. Abhängigkeit muss nicht immer etwas Negatives sein, aber beide Seiten müssen Vereinbarungen einhalten. Nur so kann Partnerschaft funktionieren. Ich werde versuchen, in der Zukunft mit weniger Energie auszukommen. Ich will diesen Krieg nicht mit finanzieren.

Es ist Krieg in der Ukraine: Auf beiden Seiten sind gläubige Menschen, die in Gebeten um den Frieden oder um den Sieg ringen. Die orthodoxe Kirche drückt sich um eine eindeutige Stellungnahme. Der Papst verurteilt den Einmarsch und gesteht der Ukraine das Recht auf Selbstverteidigung zu. Er stellt aber auch die Zunahme der Rüstungsausgauben in Frage, denn militärisch können Probleme dauerhaft nicht gelöst werden.

Es ist Krieg in der Ukraine: Der Riss geht durch die ganze Welt. Man geht auf Distanz zu den Menschen, die sich nicht eindeutig gegen Putin positionieren. In Europa wird die Außen- und Wirtschaftspolitik Deutschland massiv in Frage gestellt. In politischen Talkshows werden Politiker und Entscheidungsträger nach dem richtigen Weg befragt. In Russland wird der Krieg als Sonderoperation und als Befreiung für die Menschen in der Ukraine propagiert. Eine freie und unabhängige Presse gibt es in Russland nicht mehr. So etwas ist in unserer demokratischen Gesellschaft unvorstellbar. Wir haben uns so sehr an die Demokratie gewöhnt, wir sind teilweise sogar zu bequem, um unser Wahlrecht in Anspruch zu nehmen.

Es ist Krieg in der Ukraine: Die Menschen müssen fliehen um zu überleben. Die Hilfsbereitschaft weltweit funktioniert noch. Für die Flüchtenden werden Wohnungen aufgemacht. Die weltweite Spendenbereitschaft ist grenzenlos. Wir dürfen uns jedoch nicht an diese Nachrichten gewöhnen. Der Krieg ist schrecklich und unmenschlich.

Es ist Krieg in der Ukraine: In wenigen Wochen feiern wir Ostern, das Fest der Auferstehung. Wie erleben die Menschen in der Ukraine das Osterfest? Herr, erbarme dich über diese Welt und gib uns deinen Frieden, den wir so sehr brauchen.

Andreas Tewald

Who is Who der Spartenleitung

Wir baten alle Spartenleiterinnen und Spartenleiter um ein kurzes Interview.

Name: Volker Maile

Spartenleiter für die Jungschar

Alter: Ein halber Hunderter.

Beruf: Lehrer, glücklich verheiratet (siehe unten).

Hobbys: Radfahren, lesen, spielen.

Im CVJM mache ich außer Jungschar z.B. noch AMA-Fahrer, Konfisamstage, DreiG und was sonst noch so anfällt.

Der beste Ratschlag, den ich je bekommen habe…

Es sind deren zwei: Geistlich: Ein Jugendleiter auf der Teeniefreizeit sagte, dass ich eine persönliche Beziehung zu Jesus brauche und eingehen müsste.

Weltlich: Mein Mathelehrer meinte, als ich mit ihm über meine damaligen Freundinnen redete: „Nimm Bettina, die passt besser zu Dir“ :)

Ohne diese Innovation kann ich nicht….

Buchdruck. Ich lese unheimlich gerne Bücher und gute Zeitschriften.

Dieses Buch liegt auf meinem Nachttisch…..

Das wechselt häufig. Das letzte bemerkenswerte war „der ungezähmte Mann“ von Eldredge.

Das bringt mich auf die Palme…..

Vieles, aber Ungerechtigkeit und Falschheit stehen weit oben auf der Liste.

Darum stehe ich morgens früher auf....

Um einigermaßen in Ruhe meine Bibel lesen zu können.

Davon braucht der CVJM Fellbach mehr….

Junge Menschen, die ihre Zeit im Verein in der Gemeinschaft verbringen.

Name: David Achenbach,

Spartenleiter für die Jungschararbeit

Ich bin 23 Jahre, Student, bin gerne in den Bergen, mache Sport und fotografiere

Der beste Ratschlag, den ich je bekommen habe…

zumindest einer der besten: auch mal „nein“ zu sagen.

Ohne diese Innovation kann ich nicht….

Sehr viele. Ich würde ungern wieder in der Höhle leben.

Dieses Buch liegt auf meinem Nachttisch…..

Hochtouren der Ostalpen

Das bringt mich auf die Palme…..

Eine Leiter

Darum stehe ich morgens auf....

Oft, weil der Wecker klingelt und meistens, weil ich mich auf mindestens einen Teil des Tages freuen kann.

Davon braucht der CVJM Fellbach mehr….

Jungscharkinder (es sind nie genug!)

Name: Carola Balfanz

Spartenleiterin für Jungschararbeit

Ich bin 22, Studentin, mache gerne jegliche Art von Sport und probiere neue Rezepte aus

Der beste Ratschlag, den ich je bekommen habe….

Es muss nicht alles perfekt sein um gut zu sein.

Ohne diese Innovation kann ich nicht....

Zweiräder

Dieses Buch liegt auf meinem Nachttisch....

diverse, aber ein Roman zum Einschlafen ist immer dabei

Das bringt mich auf die Palme....

Geheimnistuerei und wenn ich nicht weiß, was mich erwartet

Darum stehe ich morgens auf....

Nicht nachdenken, just do it und dann finden sich Gründe, warum es sich gelohnt hat.

Davon braucht der CVJM Fellbach mehr….

Jungscharler (vor allem auf den Freizeiten)

Name: Simon Frey

Spartenleiter der Teenagersparte

Ich bin 30 Jahre alt, verheiratet und wohne in Fellbach. In meiner Tätigkeit als Consultant berate ich Holzverarbeitende Betriebe. Hierbei liegt der Fokus auf der Effizienz der Fertigungsprozesse und Neuplanungen von Fabriken. In meiner Freizeit fahre ich gerne Mountainbike und verbringe Zeit mit meinen Freunden.

Der beste Ratschlag, den ich je bekommen habe….

„Was du heute kannst besorgen, dass verschiebe nicht auf morgen.“ Leider bin ich hier doch viel Mensch und es gelingt mir nicht immer ganz so.

Ohne diese Innovation kann ich nicht….

Ohne Outlook kann ich nicht arbeiten.

Dieses Buch liegt auf meinem Nachtisch….

Keins

Das bringt mich auf die Palme….

Eigentlich nichts

Darum stehe ich morgens auf....

Um die kleinen und großen Herausforderungen zu meistern und abends zufrieden zu sein.

Davon braucht der CVJM Fellbach mehr….

junge motivierte Mitarbeitende, die das Vereinsleben nach der Pandemie wieder aufblühen lassen und die ihre Fähigkeiten und Gedanken auf den Freizeiten einbringen können und wollen.

Name: Teresa Laipple

Spartenleiterin der Jungen Erwachsenen Sparte

Ich bin 32 Jahre alt, verheiratet und arbeite beim Thieme Verlag in Stuttgart. Mein langjährigstes Hobby ist Flamencotanz, das mache ich schon seit ich 7 Jahre alt bin. Den CVJM habe ich erst mit 15 kennengelernt. Inzwischen leite ich eine Junge-Erwachsenen-Gruppe, besuche selbst als Teilnehmerin eine andere Junge-Erwachsenen-Gruppe und bin hier und da an verschiedenen Stellen im Verein aktiv, bspw. erstelle ich den jährlichen Vereinsbericht.

Der beste Ratschlag, den ich je bekommen habe….

Vertraue Deinem Bauchgefühl

Ohne diese Innovation kann ich nicht….

Videoanrufe

Dieses Buch liegt auf meinem Nachttisch….

„Takeover“ von Jussi Adler Olsen…leider liegt es da schon eine ganze Weile und ich sollte es endlich mal fertig lesen…

Das bringt mich auf die Palme….

Menschen, die andere ungerecht behandeln

Darum stehe ich morgens auf....

Weil ich an jedem Tag irgendetwas vorhabe (meistens erst einmal arbeiten…)

Davon braucht der CVJM Fellbach mehr….

Mehr Frauen (Mitarbeiterinnen und Teilnehmerinnen), weil wir meistens einen Männerüberschuss haben. Mehr Mitglieder und mehr Spenden wären super.Aber ich habe oft den Eindruck, dass wir im CVJM Fellbach schon ziemlich gesegnet sind und dankbar auf das blicken dürfen, was wir alles haben.

Name: Stefanie Lorenz

Spartenleiterin für Kinder und Familien

Ich bin 38 Jahre alt, lebe mit meinem Mann Christian und unseren Zwillingen Ida und Jakob zusammen und wenn ich nicht gerade in Elternzeit bin, dann arbeite ich in der Diakonie Stetten als Physiotherapeutin.

Der beste Ratschlag, den ich je bekommen habe….

lautet: Genieße die Zeit mit deiner Familie, deinen Freunden und lebe jeden Augenblick ohne in Gedanken woanders zu sein.

Ohne diese Innovation kann ich nicht….

naja, was heißt „Innovation“ und „nicht können“… Ich bin mir des Luxus unseres privilegierten Lebens bewusst und unglaublich dankbar dafür: Bett, Dusche, Heizung, Wohnung, Waschmaschine, Spülmaschine, Handy, Laptop, Auto, e-Bike… Es würde mir schon sehr

schwer fallen darauf zu verzichten, wenn ich ehrlich bin.

Dieses Buch liegt auf meinem Nachttisch....

da liegen einige: „TheoLab (lesen wir im Koko)“, „Das Kreuz mit dem Kreuz“ (habe ich angefangen nach dem letzten Kapitel, das wir im TheoLab gelesen haben), „In der Ruhe liegt die Kraft“ (es leben die Erziehungsratgeber) und mal wieder Harry Potter Band & die Heiligtümer des Todes (zur Entspannung)…

Das bringt mich auf die Palme...

Zurzeit leider recht viel. Je müder ich bin, desto öfter sitze ich auf der Palme. Da kann es das von Unpünktlichkeit bis sich an den Haaren ziehenden Kindern alles sein… Naja, in der Ruhe liegt die Kraft…

Darum stehe ich morgens auf....

weil Jakob schreit: „Mama, aufstehen!“ … und weil jeder Tag eine Fülle an Lebenswertem für einen bereit hält… :)

Davon braucht der CVJM Fellbach mehr....

von allem, wovon man nicht genug haben kann: Gemeinschaft, Gottesdienst, Gebet…

Name: Jasmin Stöhr Lindenmeyer

Spartenleiterin für: Kinder und Familie, zusammen mit Steffi Lorenz

Ich bin verheiratet und habe 2 Kinder im Alter von 2 ¾ und 5 Jahren. Seit vielen Jahren spiele ich Volleyball im CVJM und war im Bibelkreis AwJ. Als Teenager war ich auf vielen CVJM-Freizeiten dabei. Zuhause bin ich sehr gerne kreativ tätig…

Der beste Ratschlag, den ich je bekommen habe….

„Ich habe Mut und es wird gut.“

Ohne diese Innovation kann ich nicht….

Kaffeemaschine :)

Dieses Buch liegt auf meinem Nachttisch…..

Stephen Hawking „Kurze Antworten auf große Fragen“ – leider liegt es dort schon echt lange…

Das bringt mich auf die Palme….

Chaos, Ignoranz

Darum stehe ich morgens auf....

automatischer Weckruf durch unsere beiden Frühaufsteher-Kinder :)

Name: Matthias Bosch

Spartenleiter für: Apricot

Ich bin 28 Jahre, Angestellter Dauerstudent, Auswahl an Hobbies: Dachzelten, Bewegen per Fuß und Rad, Saxophon spielen

Der beste Ratschlag, den ich je bekommen habe….

(und zu selten berücksichtige): Du kannst es nicht allen recht machen

Ohne diese Innovation kann ich nicht....

Musik unkompliziert genießen zu können

Dieses Buch liegt auf meinem Nachttisch....

„Die Macht der Geographie“ von Tony Marshall

Das bringt mich auf die Palme....

Wenn etwas liegen bleibt. Besonders wenn ich mich dann auch noch selbst dabei ertappe etwas liegen zu lassen.

Darum stehe ich morgens auf....

Weil die Kernarbeitszeit um 9 Uhr beginnt. ;-)

Davon braucht der CVJM Fellbach mehr....

Köchinnen und Köche mit/für Leib und Seele

Name: Corinna Berner

Spartenleiter/in für Apricot / Koordinatorin für Freizeiten

Ich bin 39 Jahre, Ingenieurin bei Bosch Thermotechnik, viel draußen im Weinberg und im Garten, gerne unterwegs mit Freunden & Familie

Der beste Ratschlag, den ich je bekommen habe….

Machen!

Ohne diese Innovation kann ich nicht….

Fahrrad

Dieses Buch liegt auf meinem Nachtisch….

Das rote Adressbuch

Das bringt mich auf die Palme….

ich geh ja lieber dahin, wo Birken wachsen

Darum stehe ich morgens auf....

weil ich mich über jeden neuen Tag freue und darauf neugierig bin

Davon braucht der CVJM Fellbach mehr….

Apricot Köche :)

Name: Werner Stoehr

Spartenleiter für die Sparte Volleyball

Ich bin 60+, Ingenieur, verheiratet und habe drei Kinder und vier Enkel. Meine Hobbies sind Volleyball, Fahrradfahren, Fotografieren, Krimis und Enkel.

Der beste Ratschlag, den ich je bekommen habe….

geschäftlich: Man kann nicht schnell genug langsam machen

privat: mache ein Studium oder Weiterbildung, wenn du weiterkommen möchtest

Dieses Buch liegt auf meinem Nachtisch….

viele verschiedene Krimis

Das bringt mich auf die Palme….

wenn Manager und Politiker ihre Fahne immer nach dem Wind drehen

Darum stehe ich morgens auf....

weil das Leben so viel Schönes bereithält

Davon braucht der CVJM Fellbach mehr….

viele Mitarbeiter und Mitglieder, die sich um die Probleme und Bedürfnisse der Menschen kümmern.

Name: Guido Lamm

Spartenleiter für Handball

Alter, schaut auf meinen Bart. Beruf, Pensionär, BuFDi. Verheiratet, 3 erwachsene Kinder. Hobbies, Ski, Motorrad und Handball. Im CVJM bin ich im Ausschuß aktiv, Handballleitung, Datenschutzbeauftragter und BuFDi.

Der beste Ratschlag, den ich je bekommen habe….

Da muss ich lange überlegen die Ratschläge, die ich erhalten habe liegen schon sehr lange zurück. Evtl. wäre “Aufstehen, Abklopfen und Weiter geht´s“ ganz passend :)

Ohne diese Innovation kann ich nicht….

Hier bin ich wahrscheinlich schon zu lange unterwegs, um das mir eine Innovation einfällt, ohne die ich nicht sein könnte… womöglich ist es der Buchdruck.

Dieses Buch liegt auf meinem Nachttisch….

Auf meinem Nachttisch liegen schon länger keine Bücher mehr, höchstens eine aktuelle Motorradzeitschrift.

Das bringt mich auf die Palme….

Ich weiß nicht, könnt Ihr mir es sagen?

Darum stehe ich morgens auf....

wenn die Sonne scheint und den Tag erhellt/begrüßt….

Davon braucht der CVJM Fellbach mehr….

Courage, Eigenverantwortung und sich immer wieder Einmischen.

Name: Rainer Beuttler

Spartenleiter (und Chorleiter) des Posaunenchors

Ich bin 57 Jahre, verheiratet, habe drei erwachsenen Kinder und arbeite bei Bosch im Sondermaschinenbau. Ich liebe Musik und fahre meine Frau zu ihren vielfältigen Urlaubszielen.

Der beste Ratschlag, den ich je bekommen habe….

„Red kein Blech, spiel`s lieber“

Ohne diese Innovation kann ich nicht….

Ohne Musik hören oder selber machen fehlt mir etwas.

Deshalb Notenschreibweise, Instrumtenbau, Radio, Smartphone…

Dieses Buch liegt auf meinem Nachtisch….

Im Urlaub lese ich gerne dicke Thriller.

Das bringt mich auf die Palme….

Auf die Palme bringt mich eigentlich nichts. Aber das bringt andere Leute wiederum auf die Palme.

Darum stehe ich morgens auf....

um zuerst eine Tasse Kaffee zu trinken. Ich freue mich (meistens) auf den neuen Tag mit allem war er bringt.

Davon braucht der CVJM Fellbach mehr….

Jungbläser und erwachsene Bläseranfänger.

Interview mit Volker Maile

Seit1988 ist Volker Maile mit nur einer kurzen Unterbrechung als Jungscharleiter aktiv. Diese 34 Jahre haben wir zum Anlass genommen, mit Volker darüber ins Gespräch zu kommen

Diagonale: Lieber Volker, was war 1988 für dich der Impuls, mit der Jungschararbeit im CVJM anzufangen?

Volker: Es waren im Prinzip zwei Gründe. Zum einen war mir hier mein großer Bruder Steffen ein Vorbild, er war nämlich bereits Jungscharleiter – und das wollte ich auch machen. Und zum zweiten wurde ich vom damaligen Spartenleiter Andreas Tewald angefragt, ob die Mitarbeit in der Jungschar nicht auch etwas für mich wäre. Es war für mich motivierend, dass andere mir diese Aufgabe zugetraut haben.

Diagonale: Ich bin von deiner langen Zeit in der Jungschararbeit beindruckt, von deiner Treue und deiner Beständigkeit. Was sind die Gründe für die jetzt quasi 35 Jahre Mitarbeit als Jungscharleiter?

Volker: Das ist eine gute Frage. Ich hatte keine Angst vor dem Aufhören. Es war für mich immer ein Gefühl, an dieser Stelle mit meinen Begabungen und Fähigkeiten an der richtigen Stelle sein. Die Berufung für diese Aufgabe war stimmig. Ich habe einen Zugang zu den Kindern und auch zu den Mitarbeiter finden können. Dazwischen war ich auch ein Jahr in der Teeniearbeit engagiert. Ich habe aber für mich sehr schnell entdeckt, dass die Jungschararbeit besser zu mir passt, und deshalb habe ich wieder gewechselt. Jetzt ist für mich eine gute Zeit zum Aufhören und die Verantwortung abzugeben. Es sind andere Mitarbeitende da, die die Verantwortung weiter tragen.

Diagonale: Wie hast du dich im Laufe dieser Zeit in deiner Rolle als Jungscharleiter verändert?

Volker: Am Anfang war mir wichtig, dass ich das vorbereite Programm durchziehen konnte. Mit der Zeit hat sich für mich der Blick geändert. Die Gestaltung der Jungschar ist natürlich immer noch sehr wichtig, sie muss abwechslungsreich und ansprechend sein. Aber es geht mir inzwischen sehr viel mehr um die Beziehungen zu den Kindern und vor allem auch zu den anderen Gruppenmitarbeitern. Am Anfang war ich eher der Kumpel, der allen Blödsinn mitgemacht habe. Inzwischen, auch natürlich aufgrund meines Alters, bin ich eher ein väterlicher Freund für die Kinder und die Mitarbeiter. Aber auch in dieser anderen Rolle bin ich natürlich beim Blödsinnmachen mit dabei.

Diagonale: Wie hat sich die Jungschararbeit und wie haben sich die Kinder im Laufe dieser Zeit verändert? Ist die Arbeit heute digitaler oder haben die Kinder im Zeitalter der Smartphones ganz andere Interessen? Wie unterscheidet sich die Jungschararbeit heute von der vor 30 Jahren?

Volker: Manche organisatorischen Sachen sind für die Kinder nicht mehr so selbstverständlich, wie sie früher gewesen waren. Das Warten, Zuschauen und Anfeuern, wenn andere ein Spiel machen, ist weniger vorhanden. Entsprechend haben sich auch manche Spiele verändert. Und der Anteil an Jungscharlern, die auffällig sind und eher mal aus der Reihe tanzen, ist auch

gewachsen. Aber das Smartphone ist bei den Grundschulkindern zumindest noch kein wirklich brennendes Thema.

Diagonale: Was hat sich seit Corona in der Jungschar verändert? Wie hast Du diese Arbeit im Lockdown erlebt?

Volker: Die Jungschararbeit braucht das gemeinsame Erleben, aus diesem Grund ist sie zunächst quasi kollabiert. Es gab sie nicht mehr, da man sich nicht mehr treffen konnte. Dann haben wir natürlich versucht, über Online-Angebote den Kontakt zu halten. In regelmäßigen Abständen haben wir online Stadtspiele, oder mit Zetteln Stationenläufe organisiert, aber die Resonanz war sehr verhalten. Man hat auch deutlich gemerkt, dass die jüngeren Kinder sich noch nicht so gut online organisieren konnten. Erst im Nachhinein hat sich gezeigt, wer diese Angebote genutzt hat und dass es doch nicht ganz umsonst war.

Diagonale: Gibt es noch weitere Auswirkungen durch diese Corona-,Pause?

Volker: Da kommt ein eindeutiges Ja von mir. Die Teilnehmerzahlen auf den Freizeiten sind deutlich zurückgegangen. Seit regelmäßige Treffen wieder möglich waren, haben wir die Jungschararbeit ins Freie vors CVJM Heim verlegt.

Diagonale: Was war dir persönlich in der Jungschar wichtig?

Volker: Da muss ich mehrere Dinge aufzählen. Zum ersten ist für mich wichtig, den Kindern von Jesus zu erzählen und ihnen die Liebe Gottes zu vermitteln. Dies passiert auch sehr stark durch das Vorleben von dem, wie ich glaube. Und zweitens habe ich immer Wert darauf gelegt, dass alle Kinder vorkommen und Spaß am Programm haben. Diese beiden Punkte galten für mich natürlich auch im Hinblick auf die anderen Mitarbeiter.

Diagonale: Was war dein schönstes Erlebnis?

Volker: Nach einer Freizeit hatte sich eine Teilnehmerin taufen lassen und ich durfte der Taufpate sein. Außerdem ist es für mich immer toll, wenn nach einiger Zeit Gruppenteilnehmer mich ansprechen und sagen, dass sie eine schöne Zeit erlebt haben. Und etwas Besonderes ist es auch, wenn aus Teilnehmern dann Mitarbeiter in der Jugendarbeit werden.

Diagonale: Was möchtest du den nachfolgenden Mitarbeitenden mitgeben?

Volker: Liebt eure Jungscharler und sprecht mit ihnen, das ist das A und O, Daraus erwächst nach meiner Erfahrung dann alles weitere.

Diagonale: Was kommt für dich jetzt nach der Jungschar

Volker: Ich bin offen für Neues, mal sehen was es wird.

Diagonale: Vielen Dank für das Gespräch. Für deine Zukunft wünschen wir dir viel Kreativität und den Segen Gottes.

Andreas Tewald

Gedanken des Generalsekretärs des CVJM Deutschland

CVJM wirkt verbindend

Die Geschehnisse in der Ukraine machten und machen fassungslos. Wir sorgen uns um die Menschen, Krieg kennt keine Gewinner, macht nur Verlierer und bewirkt Flucht und Vertreibung. Ich will beten und hoffen und ertappe mich immer wieder dabei, dass ich keine Worte finde. Manchmal ist es nur ein Seufzen, ein kurzes Kyrie eleison (Herr, erbarme dich), ein Vaterunser. Manches Mal fehlt mir der Mut; Resignation macht sich breit. Und dann komme ich wieder neu ins Staunen und bin dankbar. Dankbar für unsere Geschwister im YMCA Ukraine, Russland, Belarus, Rumänien, Moldawien etc. Mich berührt, wie sie Frieden suchen, für ein Mit-einander stehen und sich nicht entmutigen lassen. Ich bekomme Gänsehaut, weil ich Zeuge davon werde, wie meine Kolleginnen und Kollegen, die im Zentrum der Krise(n) sind, berichten. Wir hören zu, fragen, versuchen zu verstehen, beten und helfen. Geben, was wir haben: Kleidung, Hygieneartikel, Geld. Wir nehmen Flüchtende auf und wenden uns zu. CVJM verbindet Menschen. Von Anfang an, unabhängig ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, auch ihres Glaubens. Dafür liebe ich den CVJM. Dem weltweiten YMCA, und damit auch dem deutschen CVJM, war es von jeher ein Anliegen, für Versöhnung und Frieden einzutreten. Nach den beiden Weltkriegen wirkte der YMCA als Friedensstifter in der Begleitung von Kriegsgefangenen, Soldaten und der Zivilbevölkerung. CVJMerinnen und CVJMer waren sich nie zu schade, und sind es auch heute nicht, sich aufzuopfern, Grenzen zu überschreiten, zu helfen, zu lieben.

Dieser CVJM begegnet mir neu in diesen schlimmen Tagen, die ich nie erleben wollte und macht mich stolz.

Danke, CVJM, danke, YMCA, dass es dich gibt!

Hansjörg Kopp

Generalsekretär des CVJM Deutschland

Spartenleiter im CVJM

Was machen die eigentlich?

Spartenleiterinnen und Spartenleiter sind neben unseren Hauptamtlichen eine wichtige Stütze in der (Jugend-) Arbeit des CVJM Fellbach. Wir haben zurzeit folgende Sparten: Jungschar, Teenager, Junge Erwachsene, Kinder und Familien, Apricot, Handball, Volleyball, Posaunenchor und den Bereich Partnerschaft Kakuri.

Die Aufgaben eines Spartenleiters, einer Spartenleiterin sind vielfältig: Sie koordinieren die Arbeit in der Sparte, begleiten und unterstützen „ihre“ Mitarbeiter, suchen neue Mitarbeiter und planen neue Gruppen. Wichtig ist auch die Durchführung von Spartentreffen mit Schulungen und Planungen. Dreimal im Jahr treffen sich alle Spartenleiter in der Spartenleiter-Runde, um sich über die aktuelle Arbeit auszutauschen, Ideen zu spinnen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Seit 2019 fahren die Ausschussmitglieder und Spartenleiter zu einem gemeinsamen Wochenende. Dies haben wir für unsere Arbeit als sehr wegweisend erlebt.

Veränderungen in der Spartenleitung

Volker Maile wird nach vielen Jahren in der Jungschar-Spartenleitung sein Amt weitergeben. Wir freuen uns, dass Carola Balfanz diese Aufgabe übernimmt. Carola hat Erfahrung in der Leitung von Jungschargruppen und war als Freizeitleiterin auf der Jungschar-Sommerfreizeit aktiv.

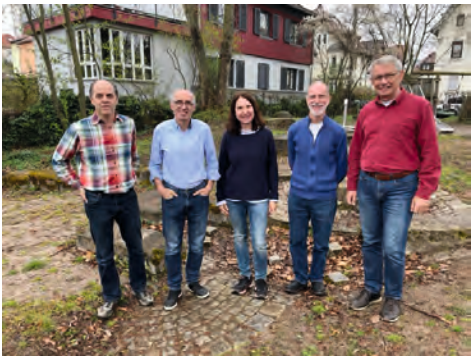
Stephanie Warth hat die Sparte „Familien und Kinder“ neu auf den Weg gebracht. Mit ihren eigenen Kindern gründete sie Krabbelgruppen und leitete junge Frauen als Krabbelgruppenleiterinnen an. Sie plante gemeinsame Familienaktionen, bis sie leider bedingt durch Corona ausgebremst wurde. Nachdem bei Familie Warth durch Charly nun das vierte Kind die Familie noch bunter macht, bat Stephie darum, das Amt in andere Hände übergeben zu können.

Wir freuen uns, dass wir mit Stefanie Lorenz und Jasmin Stöhr Lindenmeyer zwei tolle Frauen mit vielen neuen Ideen als Spartenleiterinnen gewinnen konnten.

Herzlichen Dank für euer Engagement.

Alle oben genannten wollen wir beim Platzfest-Gottesdienst verabschieden bzw. in ihre Aufgaben einsetzen.

Sabine Beuttler



Seit 16.2.2022 ist es amtlich, die Eberhard-Seibold-Stiftung wurde anerkannt.

Was verbirgt sich hinter dieser Stiftung?

Die Eberhard-Seibold-Stiftung möchte die christliche Jugendarbeit in Fellbach und Umgebung fördern. Dies kann durch Unterstützung von Angeboten christlicher Organisationen oder auch durch eine direkte Förderung von Jugendlichen erfolgen. Die Stiftung möchte einen Beitrag leisten, damit junge Menschen in ihrer Beziehung zu Gott gestärkt werden. So ist es auch in der Satzung der Stiftung verankert.

Den älteren Mitgliedern ist Eberhard Seibold mit Sicherheit bekannt, Er wohnt in der Weimerstraße direkt neben dem Kindergarten. In der Vergangenheit war Herr Seibold Organist in der Melanchthonkirche. Wenn man ihn in der Stadt getroffen hat, dann stets mit Anzug und Krawatte und in der Regel unterwegs per Fahrrad, immer bescheiden und zurückhaltend. Auch Veranstaltungen des CVJM und der Kirchengemeinde wurden von ihm regelmäßig besucht.

Herr Seibold hat einen Teil seines Vermögens der Stiftung überschrieben. Dieses Geld wird vom Vorstand und vom Beirat der Stiftung gemäß des Stiftungszwecks verwaltet. Die Ansprechpartner im Stiftungsvorstand sind Volker Maile und Michael Langer, und im Beirat Rainer Deusch, Stefanie Woernle und Andreas Tewald.

Wir freuen uns auf die Aufgabe, gemäß des Stiftungszwecks Projekte und Aufgaben zu finden und zu unterstützen. Beispielsweise wird die Stiftung jedem Teilnehmer und jeder Teilnehmerin am Christival einen Fahrtkostenzuschuss geben. Anfragen oder Vorschläge für Projekte können gerne an diese fünf Personen gerichtet werden. Zur Kontaktaufnahme ist auch eine email Adresse eingerichtet:

Eberhard-Seibold-Stiftung@gmx.de.

Wir freuen uns sehr, dass es mit der Stiftung ein weiteres Angebot in Fellbach und Umgebung gibt, mit deren Hilfe junge Menschen die Liebe Gottes erleben können.

Andreas Tewald

30 Jahre Hauskreis omnibus

Es war für uns fast nicht zu glauben, dass wir als Haus- und Familienkreis schon 30 Jahre gemeinsam unterwegs sind!

Im Mitarbeiterkreis wurden aufgrund seiner Größe 1991 „Kleingruppen“ eingeführt. Man traf sich vierzehntägig zwischen dem „großen“ Mitarbeiterkreis und den monatlichen Spartenabenden. Wir duften uns in Listen eintragen, die Leiter wurden uns zugeteilt.

Was damals als „Kleingruppe“ als Teil des Mitarbeiterkreises begann, ist im Laufe der Jahre zu einer tragfähigen Gemeinschaft zusammengewachsen. Auch Neue kamen immer wieder dazu.

1991 waren wir meist noch unverheiratet und mitten in der Ausbildung. Unsere „Leiter“ waren Ingrid Reinhold und Jürgen Wagner. Im Laufe der Zeit feierten wir Hochzeiten, bekamen unsere Kinder, durchlebten Kindergarten- und Schulzeit und entließen unsere Kinder ins Leben. Wir erlebten viele schöne Momente, Abende, Freizeiten und Aktionen. Aber auch Schweres haben

wir miteinander getragen. Vor allem der Tod von Gerhard Fried hat uns alle tief bewegt und betroffen gemacht.

Unser 30-jähriges Jubiläum haben wir mit einem Ausflug nach Murrhardt und einem festlichen Abendessen im CVJM gefeiert. Bei einem Bilderrückblick schwelgten wir in Erinnerungen und blickten dankbar auf die gemeinsame Zeit zurück. Es war und ist für alle nicht selbstverständlich, dass wir in einer solch verlässlichen Gemeinschaft schon so lange unterwegs sind. Dafür sind wir unserem Gott von Herzen dankbar.

Also, lieber Ebi, falls du diese Zeilen im fernen Bayern liest, es gibt uns immer noch und euer damaliger Beschluss hat reiche Früchte getragen, Danke!

Sabine Beuttler

Jungscharskifreizeit 2022 im Kleinwalsertal

Schon vor der Abreise war die Aufregung nicht nur bei den Teilis groß. Auch wir Mitarbeitenden waren ein bisschen aufgeregt aufgrund vieler ungewohnter Bedingungen, unter denen diese Freizeit startete. Viel Neues sollte uns auf dieser Freizeit erwarten, eine neue Unterkunft, ein neues Skigebiet, viele neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die Anreise mit kleinen Bussle statt im großen Reisebus und die erste Jungscharskifreizeit unter Coronabedingungen mit Testen, 2G im Skigebiet, etc. Zu all dem kamen auch noch ganz kurzfristig notwendige PCR-Tests von vier Mitarbeitenden wegen Risikokontakten und eine Mitarbeiterin konnte dann leider nicht mitfahren. Als wir dann nach entspannter und schneller Anfahrt in unserer Unterkunft ankamen, legte sich unsere Aufregung nach und nach. Das Haus war super für eine Freizeit geeignet, mit großen und schönen Zimmern, einem Tischkicker, sehr viel Platz ums Haus nur für uns mit viel Schnee, Schlitten und einer Feuerstelle. Nachdem die Teilis ihre Zimmer bezogen hatten, und wir ein bisschen den Platz ums Haus rum zum Spielen genutzt hatten, fanden wir uns alle zum Abendessen ein, wo wir sehr erfreut über das leckere Essen waren. Am nächsten Morgen ging es direkt los zum ersten Skitag, an dem wir, wie auch die restlichen vier Tage, wunderbares Skiwetter hatten. Die Teilis machten sehr schnell Fortschritte auf der Piste und alle hatten die ganze Woche sehr viel Spaß am Skifahren und Boarden. Nach dem Skifahren hatten wir immer viel Spaß im Haus beim Tischkicker-Spielen und bei anderen Aktivitäten ums Haus herum, hatten interessante Gespräche über Gott und die zehn Gebote bei Bibel mit Biss und lernten bei unseren Bibelarbeiten, dass Jesus jeden Einzelnen von uns sieht, hört, findet und uns alle einlädt. Lustig war dann auch immer das Abendprogramm u.a. mit einem Exit Game und einer Nachtwanderung mit anschließendem Stockbrot-Grillen am Lagerfeuer. Auch das Pistenspiel, bei dem es darum ging, das skifahrende blau-weiße Einhorn zu finden, fanden alle sehr cool. Generell hat sich auf der Freizeit eine super Gemeinschaft gebildet und wir hatten viel Spaß zusammen. So ging die Woche gefühlt schnell vorbei und wir meisterten die Freizeit auch mit einem reduzierten Mitarbeiterteam ganz gut. Für die Heimfahrt brauchten wir dann doch noch Unterstützung. Nach einem Krankenhausbesuch mitten in der

Nacht wegen einer Platzwunde waren am nächsten Morgen nicht alle Fahrer fit genug für die gesamte Fahrstrecke nach Hause. Einen Ersatzfahrer hatten wir ja leider nicht mehr. Deshalb kamen uns Hannes, Jub und Ruben unterwegs entgegen, so dass wir am Allgäuer Tor einen Fahrerwechsel machen konnten und wir alle wieder sicher in Fellbach ankamen. Vielen Dank für eure kurzfristige Unterstützung!

Trotz einiger Herausforderungen war die Freizeit ein voller Erfolg, wir kommen gerne wieder ins Kleinwalsertal!!

Bastian Pantle

Mitarbeitertage 2022 – Save the Date

Vom 16. bis 19. Juni (verlängertes Wochenende über Fronleichnam) laden wir alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Ehemalige, Freunde und Interessierte zu den CVJM-Mitarbeitertagen ein.

Dieses Jahr beziehen wir unser Quartier im CVJM-Hof in Magnetsried. Das Freizeitheim gehört dem CVJM-München und liegt ca. 50 km südlich von München in der Nähe des Starnberger Sees. Der CVJM-Hof bietet mit seiner Lage zwischen Wiesen und Wäldern, seinem großzügigen Raumangebot und seiner freundlichen und einladenden Atmosphäre beste Voraussetzungen für unsere Mitarbeitertage. Nähere Infos unter www.cvjm-muenchen.de

Wir wollen uns Zeit nehmen zum Reden und Singen, Spielen und Feiern. Begleitet werden wir wieder vom „Wunderwerke-Team“. Gemeinsam wollen wir kreativ an unserem „Umbau 2.0“ weiterdenken.

Ausschreibung und weitere Infos ab Mai auf der CVJM-Homepage.

Partnerschaft mit dem YMCA Kakuri bis 2029 verlängert!

Die seit 1999 bestehende Partnerschaft mit dem YMCA Kakuri wurde am 29. Januar 2022 im Rahmen eines Online-Treffens feierlich bis 2029 verlängert.

Zu Beginn der jährlichen Mitgliederversammlung des YMCA Kakuri trafen sich Vorstände und einige Ausschussmitglieder der beiden Partnervereine, im Beisein von David Faith Allu, dem Vorsitzenden des Regionalverbands Northern Zone und Gottfried Gronbach, dem Vorsitzenden des Länderausschusses Nigeria im ejw-Weltdienst, um den auf die aktuellen Gegebenheiten angepassten Partnerschaftsvertrag, wenn auch nur virtuell, gemeinsam zu unterzeichnen.

Moderiert wurde das Treffen von Simon Duchi und Kurt Schmauder, den Jugendreferenten der beiden Vereine, über deren Schreibtische auch die Kommunikation zwischen Kakuri und Fellbach läuft.

Im Anschluss an die Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrags wählte der YMCA Kakuri in seiner Mitgliederversammlung auch einen neuen Vorstand.

Caleb Waziri, der 1. Vorsitzende des YMCA Kakuri, der die Leitung des Vereins in einer schwierigen Lage vor gut drei Jahren übernommen hatte, in dieser Zeit viele Dinge, auch in Bezug auf die Partnerschaft, geordnet, neue Projekte angestoßen und mit sehr hohem persönlichen Engagement den YMCA Kakuri zu einem der heute angesehensten YMCA in Nigeria geformt hat, stand für eine weitere Legislaturperiode nicht mehr zur Verfügung.

Somit waren die Mitglieder des YMCA Kakuri aufgefordert, ein neues Leitungsgremium und vor allem einen neuen 1. Vorsitzenden zu wählen.

Gewählt wurden

1. Vorsitzender Ephraim Kefas

1. stellvertretender Vorsitzender
Gamaliel Stephen

2. stellvertretender Vorsitzender
Reverend Garba Isuwa

Kassiererin
Reverend Rhoda Kanwai

Wir gratulieren dem neuen Leitungsgremium des YMCA Kakuri zur seiner Wahl und wünschen ihm viel Kraft und Energie und vor allem Gottes Weisheit und Segen für seine Arbeit.

Natürlich erhoffen wir uns für die kommenden Jahre auch wieder eine Belebung der Partnerschaft, in Form von gegenseitigen Besuchen und Begegnungen, die wegen politischen Unsicherheiten und der Pandemie in den vergangenen Jahren nicht möglich waren.

Einen ersten Anfang dazu machen Michael Langer und Stefan Hofmann von ejw-Weltdienst, die vom 09.04. bis 20.04.2022 nach Nigeria reisen und möglicherweise auch die Möglichkeit haben werden, die Freunde aus Kakuri zu treffen.

Hans-Ulrich Frey

DU bist CVJM

Mitglied werden im CVJM Fellbach

Wir sind ein großer CVJM mit über 500 Mitgliedern. Und es ist erfreulich, dass neue Mitglieder dazukommen. Doch leider versterben immer wieder Mitglieder oder treten nach vielen Jahren aus. So blieb unsere Mitgliederzahl in den letzten Jahren mit wenigen Schwankungen konstant.

Eine kleine Arbeitsgruppe des Ausschusses traf sich in den letzten Wochen, um wieder Schwung in die Mitgliedergewinnung zu bringen. Es wurde ein neuer Flyer und eine informative Beitrittserklärung auf den Weg gebracht. Auch die Homepage wurde neue konzipiert und man kann ab jetzt seinen Mitgliedsantrag auch online stellen.

Bis zu den Sommerferien werden wir Ausschuss- und Vorstandsmitglieder alle Gruppen besuchen, dort (falls gewünscht) ein kleines Programm machen und intensiv für die Mitgliedschaft im CVJM Fellbach werben.

Wir brauchen Dich zum Mitbestimmen.

Wir brauchen Dich zum Mitfinanzieren.

Wir brauchen Dich für unser Miteinander hier in Fellbach und weltweit.

Wir brauchen Dich als Mitglied.

Unsere Bitte deshalb: Werde Mitglied im CVJM Fellbach!

Sabine Beuttler

50 Jahre Patenschaften

Seit 1972 finanzieren die CVJM-Handballer Patenschaft über die Kindernothilfe e.V. in verschiedenen Ländern dieser Welt. Kindern und Jugendlichen sollen mit ausreichender Ernährung und einer soliden Schulung und Ausbildung Grundlagen gegeben werden, aus ihrer sonst ausweglosen Not herauszukommen und ihnen die Möglichkeit zu einem lebenswerten Leben zu verschaffen. Begonnen hat es mit einer Patenschaft für Bipin Kumar in Indien, seit 1976 sind es bis heute vier solcher Patenschaften. So konnten wir bisher 15 persönlichen Patenkindern und mit zwei Projektpatenschaften weiteren Kindern/Jugendlichen helfen, Perspektiven für ihre Zukunft zu eröffnen.

In einem Interview lassen wir einen der regelmäßigen Spender für die Patenschaften unserer Eichenkreuz-Handballer, Dieter Knoll, zu Wort kommen.

Diagonale: Lieber Dieter, Du gehörst von Anfang an, also seit 50 Jahren, zu den regelmäßigen Spendern für die Patenschaften der CVJM-Handballer, und das, obwohl du meines Wissens nicht Handballer warst. Welches war Dein eigenes primäres sportliches Engagement bzw. Interesse?

Dieter K.: Ich habe nicht aktiv Handball gespielt. Beim Training war ich jedoch öfters dabei, weil es mir Spaß gemacht hat.

Damals in meiner Jugend habe ich auch gerne Fußball gespielt.

Diagonale: Neben Deinen regelmäßigen Spenden hast Du als Banker dankenswerterweise dafür gesorgt, dass wir für unser Patenschaftskonto noch lange Zinsen bekamen, als für andere Girokonten Zinsen bereits abgeschafft waren. Und als dann Gebühren für Girokonten eingeführt wurden, war es Deinem Engagement zu verdanken, dass unser Konto weiter kostenfrei geführt wurde, was heute leider nicht mehr der Fall ist.

Kannst Du Dich noch erinnern, was damals Deine Beweggründe waren, die Patenschaften regelmäßig unterstützen zu wollen?

Dieter K.: Ich habe es als eine super Idee empfunden, dass über den Handball des CVJM die Patenschaften bei der Kindernothilfe übernommen wurden. Da wollte ich unbedingt als regelmäßiger Spender mit machen.

Diagonale: Bekommt ein regelmäßiger Spender für diese Patenschaften auch Informationen über die Patenkinder bzw. Über die unterstützten Projekte?

Wie siehst Du die Informationen für nicht direkt Beteiligte?

Dieter K.: Ich habe es als prima Idee empfunden, dass die Spender über die Kindernothilfe regelmäßig Informationen erhalten haben. Von den unterstützten Kindern kamen auch immer wieder Briefe, wie es ihnen geht und was sie machen.

Diagonale: Meinst Du, diese 50 Jahre Patenschaften, die wir im Herbst erreicht haben, sollten als Jubiläum auch angemessen begangen/gefeiert werden?

Dieter K.: Das ist auf jeden Fall ein Grund, zu feiern. Vielleicht kommen durch dieses Publik-Machen auch weitere Spender dazu. Dies würde ich sehr begrüßen.

Diagonale: Die meisten der regelmäßigen Spender rekrutiert sich aus aktiven Handballern von damals, leben also in Ihrem 7. oder 8. Lebensjahrzehnt. Kannst Du Gründe benennen, mit denen man Jüngere bewegen könnte, sich an diesen Patenschaften regelmäßig zu beteiligen?

Dieter K.: Hier wären meines Erachtens die möglichen Feierlichkeiten und detaillierte Informationen ein guter Weg.

Ich möchte noch darauf hinweisen, dass es für die Spenden eine Spendenbescheinigung gibt, die bei der Steuererklärung als steuermindernd berücksichtigt wird.

Diagonale. Vielen Dank für das Gespräch!

(Das Interview führte Pit Berner)

Wer diese Patenschaften fördern will, hat dazu die Möglichkeit über das (neue) Konto:

CVJM Patenschaften

IBAN: DE53 6025 0010 0015 1949 32

BIC: SOLADES1WBN

bei der Kreissparkasse Waiblingen

(Für Spenden werden Spendenbescheinigungen ausgestellt.)

Motorradtreff / Platzfest

Motorradtreff ist gestartet. Beim ersten Treffen waren vier Motorradfahrer anwesend, zwei haben sich entschuldigt.

Eine recht bunte, gemischte Gruppe mit ebenso unterschiedlichen oder großen Maschinen.

Es wird in loser Abfolge Treffen im CVJM alle vier bis sechs Wochen geben. Die Info dazu wird über die Homepage und unseren Aushang erfolgen.

Erste gemeinsame Ausfahrten sind im Rems-Murr-Kreis zum näheren Kennenlernen und „Erfahrungen“ sammeln angedacht.

Dann ist eine Tour in den Schwarzwald geplant und wenn alles klappt, wird die erste Große Ausfahrt im Juni folgen.

Zum Austausch wurde eine WhatsApp-Gruppe eingerichtet, die auch für weitere Interessenten offen steht.

Für alle weitere Fragen oder neue Interessenten, die hier gerne weitere Informationen möchte, bitte melden.

Guido Lamm

CVJM Platzfest – Save the Date

Nach zweijähriger Zwangspause laden wir alle zum CVJM-Platzfest vom 22. - 24. Juli 2022 auf das CVJM-Plätzle ein. Unter der Federführung der Gruppe

ATEMLOS gibt es drei Tage ein buntes Programm.

Freitag:

Brettspielabend und Apricot

Samstag:

Fußballturnier, Mittagessen

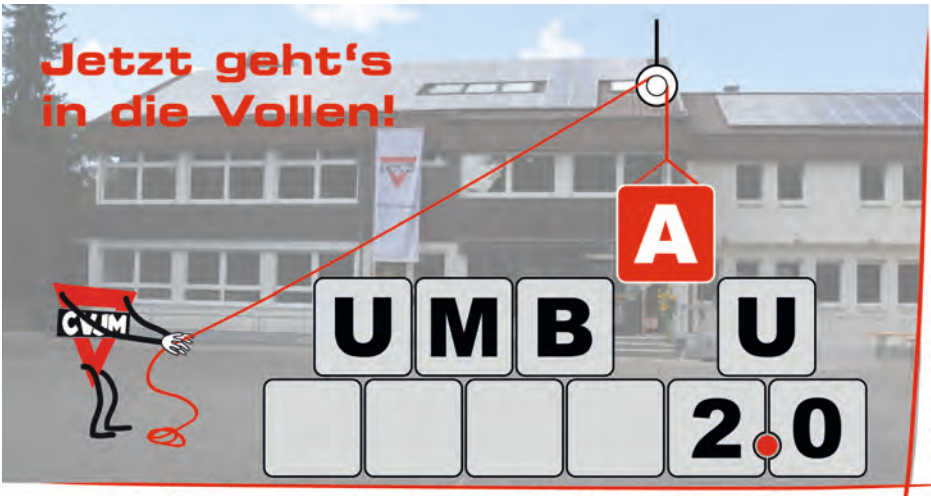
Familiennachmittag mit Spiel und Spaß, Tombola und Kaffee

Disco im UG des CVJM

Sonntag:

Gottesdienst mit der Lutherkirche

Abschluss mit Mittagessen



CVJM Fellbach e.V.

Der Umbau 2.0 geht weiter · mit allen Mitarbeitern
16. – 19. Juni 2022 · Magnetsried

Kinder & Familien

familien café
Pfingstmontag · 6. Juni · 14.30 Uhr · im und um's CVJM

Hier wird es nie langweilig!

Jungschar-Freizeit
in Holzhausen
05.-19.08.2022

Jungschar-Freizeit in Holzhausen 05.–19.08.2022

Wir verbringen zwei spannende Wochen im schönen Lahntal in Hessen. Neben action-reichen Spielen auf dem hauseigenen Außengelände, im angrenzenden Wald, auf dem Sportplatz oder im gegenüberliegenden Freibad, kann man natürlich auch einfach mal auf der Wiese chillen. Wie immer werden uns spannende Geschichten über Gott begleiten und wer weiß, was sonst noch so passiert? Denn eines ist sicher: Langweilig wird es nie!

Ort: Holzhausen im Lahntal (Hessen)
Alter: Mädchen und Jungen von 9 bis 13 Jahren
Preis: 450 € (Nicht-Fellbacher 490 €)
Teilnehmer: min. 23, max. 36
Leitung: Christoph Hochmuth und Frieder Beuttler mit Team

CVJM Fellbach e.V.

Weitere Informationen und Anmeldung unter
www.cvjm-fellbach.de/angebote/freizeiten

Impressum

Die Diagonale erscheint viermal pro Jahr.
Herausgeber: CVJM Fellbach e.V.
Redaktion: (diagonale@cvjm-fellbach.de)
Pit Berner, Sabine Beuttler, Kurt Schmauder, Andreas Tewald
Gestaltung und Satz: Jan Uwe Berner, Bettina Maile (Programmteil)
Bezugspreis: Im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Die Textbeiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.
Druck: PRIMUS international printing GmbH, Großschirma

Bildnachweis: Seite 1: Sabine Beuttler; Seite 2, 24: pixabay; Seite 4: ACK-Fellbach; Seite 14: CVJM-Gesamtverband; Seite 15: privat; Seite 16: Volker Maile; Seite 17, 19: Archiv; Seite 19: CVJM-München; Seite 20: YMCA-Kakuri / Archiv; Seite 22: Pit Berner
Werbeanzeigen:

Pariser Basis:
Die christlichen Vereine junger Menschen haben den Zweck, solche jungen Menschen zu verbinden, die Jesus Christus nach der heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, im Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter jungen Menschen auszubreiten.

Mitgliedschaft:
Im CVJM Fellbach e.V. kann jeder Mitglied werden, unabhängig von Herkunft, Religion, Konfession und Geschlecht. Anträge auf Mitgliedschaft sind im Büro des CVJM Fellbach erhältlich und stehen auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

Mitgliedsbeiträge (jeweils jährlich):
bis 18 Jahre: 15 €
bis 25 Jahre: 20 €
ab 26 Jahre: 50 €
Ehepaare: 80 €

CVJM Fellbach e.V.

Gerhart-Hauptmann-Str. 32
70734 Fellbach
Telefon: 0711 587034
Fax: 0711 3003013
Email: info@cvjm-fellbach.de
Homepage: www.cvjm-fellbach.de

Erster Vorsitzender:
Hannes Laipple
Blütenäcker 47/2; 71332 Waiblingen
Telefon: 07151 2095156
hannes.laipple@cvjm-fellbach.de

Vorsitzende:
Jan Uwe Berner (V.i.S.d.P.)
Friedensstr. 2; 70734 Fellbach
Telefon: 0711 5781254
jan.uwe.berner@cvjm-fellbach.de

Sabine Beuttler
August-Brändle-Str. 11; 70734 Fellbach
Telefon: 0711 5781612
sabine.beuttler@cvjm-fellbach.de

Jugendreferenten:
Kurt Schmauder
Mobil: 0160 8487652
kurt.schmauder@cvjm-fellbach.de

Sabrina Hauck
sabrina.hauck@cvjm-fellbach.de

Ruben Hauck
ruben.hauck@cvjm-fellbach.de

Konten des CVJM Fellbach e.V.

Hauptkonto
DE55 6025 0010 0015 1688 03
(Kreissparkasse WN; BIC: SOLADES1WBN)

2. Hauptamtlicher
DE77 6006 0396 1501 6490 19
(Volksbank a.W.; BIC: GENODES1UTV)

Kakuri
DE33 6006 0396 1501 6490 35
(Volksbank a.W.; BIC: GENODES1UTV)

Posaunenchor
DE93 6006 0396 1509 4550 00
(Volksbank a.W.; BIC: GENODES1UTV)

Spenden sind steuerlich abzugsfähig; Bescheinigungen für das Finanzamt werden gerne ausgestellt.

CVJM Fellbach e.V.

Samstag · 14. Mai 2022 · 19 Uhr
Infos, Entscheidungen, · CVJM-Heim

Krieg und Gewalt sind keine Lösung!

CVJM Fellbach e.V.

Für ein sofortiges Ende des Krieges in der Ukraine.
www.cvjm.de/spenden-ukraine

CVJM Fellbach e.V.

Altpapier- und Altkleidersammlung
Samstag · 12. November 2022 · ab 8 Uhr